

Der Pallas im Vortempel auch sei Ehr' und Preis.
 Dann wohnt am Ort der Braufende hier — ich denke sein —,
 Seitdem der Gott zu Felde mit den Bakchen zog
 Und lockte Pentheus, wie ein Reh, in's Todesgarn.

25 Die Nymphen grüß' ich, wo die Felsengrotte ist
 Korykja, Bögelnistung, Geister-Aufenthalt;
 Und Pleistens-Quellen ruf' ich an, und auch die Nacht
 Poseidons, und den höchsten Allvollender Zeus;
 Und so besteig' ich nun den Thron als Seherin.

30 Und mag mein Eingang weit vor jedem sonstigen
 Gefegnet sein: und sind Hellenen wartend hier,
 Sie mögen kommen nach dem Loos, wie's bräuchlich ist:
 Denn wie der Gott die Reihe führt, weissag' ich auch.

(Sie geht ab in den Tempel. Nach kurzer Frist kommt sie zurück, zitternd
 und an den Wänden sich festhaltend.)

O grausenhaft zu sagen, grausenhaft zu schau'n,
 35 Was mich zurückjagt aus dem Haus des Loxias,
 So daß ich aufrecht nicht die Schritte schwingen kann,
 Mit Händen laufe, nicht mit Schenkel-Schnelligkeit.
 Ein greises Weib in Angst ist nichts! ein schwaches Kind!
 Ich trete hin zum reich umwund'nen Innersten,

40 Und seh' am Nabel einen greulbefleckten Mann,
 Der Sitz genommen schutzgewärtig, triefend noch
 Die Hand vom Blute, haltend noch das nackte Schwert
 Und dann vom Delbaum einen hochgeschosnen Zweig,
 Mit wohlgesträhltem Bließ umwickelt säuberlich,

45 Mit weißer Wolle — also drück' ich's deutlich aus.
 Und vor dem Manne sitzt ein wundersamer Chor
 Von Frauen, schlafend hingelehnt, auf Sesseln da:

6) V. 36. Gew. ὡς μήτε σωκεῖν μήτε μ' ἀκταίνειν σταῖσιν oder βᾶσιν.

7) V. 40. Var. θεομισῆ und hernach ἔχοντι.

8) V. 44. Gew. μεγίστω.

9) V. 46. Var. θαυμαστὸν λέχος.